



## BERICHTSFORMULAR

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerbungsID** 13129

**Nominierte Studienrichtung:** 066/841 Studienrichtung Masterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

**Angaben zum Aufenthalt:**

**Gastinstitution:** University of Illinois at Urbana-Champaign - (USA)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

**Aufenthaltsbeginn:** 11.08.2022      **Aufenthaltsende:** 24.12.2022

STIPENDIUM	
<b>Stipendium Uni Wien gesamt laut Zuerkennung:</b> (inkl. Zuschüsse für Reisekosten und Sprachtest)	€ 2.600,00
	Rückforderung: nein Rückgeforderter Betrag: € Rückforderungsgrund:
<b>Weitere Stipendien (zB Jasso, Studienbeihilfe):</b>	<b>Weitere Stipendien:</b> Nein <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Stipendium des Gastlandes:</b> nein ()</li> <li>• <b>Bundesländerstipendium:</b> nein</li> <li>• <b>Studienbeihilfe:</b> nein</li> <li>• <b>Sonstiges Stipendium:</b></li> </ul>
<b>Summe weiterer Stipendien:</b>	€
<b>Gesamtsumme aller Stipendien:</b>	€ 2.700,00

KOSTEN DES AUSLANDSAUFENTHALTS	
<b>Unterkunft:</b>	€ 3.100,00
<b>Art der Unterkunft:</b>	Privatunterkunft
<b>Reisekosten:</b>	€ 4.600,00
<b>Lebenshaltungskosten:</b>	€ 2.500,00
<b>Studienkosten:</b>	€ 1.150,00
<b>Versicherungskosten</b>	€ 800,00
<b>Visakosten:</b>	€ 390,00
<b>Gesamtkosten des Auslandsaufenthalts:</b>	<b>€ 15.400,00</b>

**Bericht veröffentlichen:**



## PERSÖNLICHER BERICHT

### Non-EU Student Exchange Programm

2022/2023

**BewerbungID:** 13129

**Nominierte Studienrichtung:** 066/841 Studienrichtung Masterstudium Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

#### Angaben zum Aufenthalt:

**Gastinstitution:** University of Illinois at Urbana-Champaign - (USA)

**Aufenthaltszeitraum:** WS 2022/2023

#### Verfassen Sie bitte einen persönlichen Bericht über den Studienaufenthalt

- # **Mindestumfang:** Fließtext 1 Seite DinA4
- # **Inhalt:** Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft, etwaige Schwierigkeiten etc.

#### BERICHT ÜBER DEN STUDIENAUFENTHALT

Mein Aufenthalt an der University of Illinois war nicht nur der aufregendste Abschnitt meines bisherigen Lebens, sondern sicherlich auch die beste Entscheidung, die ich für mich treffen konnte. In meinem Bericht möchte ich euch von meinen Erfahrungen erzählen.

##### Gastuniversität:

Knapp drei Busstunden südlich von Chicago liegen die beiden Kleinstädte Urbana und Champaign und in ihnen der Campus der UIUC. In der näheren Umgebung der Universität gibt es bis auf zahlreiche Maisfelder eher wenig zu sehen, dafür ist der Campus selbst umso schöner. Das Campusleben spielt sich zum Großteil rund um den „Main Quad“ und die „Green Street“ ab, wo sich nicht nur zahlreiche Universitätsgebäude, sondern auch private und universitäre Wohnhäuser, Supermärkte, Bars – und natürlich jede Menge Student\*innen befinden. Dadurch, dass sich nahezu ausschließlich Student\*innen auf dem Campus befinden, wird einem auch sehr schnell der Eindruck des typischen amerikanischen Studierendenlebens vermittelt. Auch die zahlreichen Fraternity-Häuser, die überall am Campus stehen, sind sehr beeindruckend. Generell fühlt man sich der Gastuniversität sehr schnell verbunden, da man sich als Teil einer großen Gemeinschaft sieht. Nahezu jede\*r Student\*in hat außerdem Merch von der Universität und ist sich nicht zu schade, dieses auch zu präsentieren.

##### Kurse:

Obwohl ich in Wien bereits Masterstudent bin, galt ich in Illinois als „undergraduate“. Ich habe mir sämtliche Kurse an der UIUC als Individuelle Vertiefung, also freie Wahlfächer, an der Uni Wien anrechnen lassen und kann dies – falls möglich – nur empfehlen. So hat man nicht nur die Möglichkeit, sich Kurse aus anderen Fachrichtungen anzusehen, sondern bleibt auch flexibel, falls ein gewünschter Kurs nicht mehr verfügbar sein sollte.

Grundsätzlich würde ich den Arbeitsaufwand an der UIUC als überschaubar bezeichnen, wenngleich man viel aktiver mitarbeiten muss als an der Uni Wien. Neben wöchentlichen kleinen Readings oder Quizzes hat man oftmals auch mehrere Abgaben beziehungsweise Exams pro Semester zu absolvieren. Allerdings sind diese sowohl in ihrem Aufwand als auch ihrer Schwierigkeit zumeist überschaubar, weswegen auch genügend Zeit für andere Aktivitäten bleibt. Insgesamt fand ich die Herangehensweise, laufend über das Semester verteilt den Stoff zu lernen, sogar



effektiver und angenehmer als in Österreich. Da mich persönlich vor allem der Bereich Advertising interessierte, habe ich mich dazu entschieden, die Kurse „ADV150 Introduction to Advertising“ und „ADV393 Advertising and Society“ zu besuchen. Mit beiden Kursen war ich sowohl vom benötigten Arbeitsaufwand als auch vom Inhalt zufrieden. Zusätzlich habe ich mich für die Kurse „CMN368 Sexual Communication“ und „SOC275 Criminology“ eingeschrieben. Während CMN368 wirklich spannende Einblicke bot, war ich mit dem Kurs SOC275 nicht sonderlich zufrieden, da ich mir darin mehr praktische Einblicke erhofft hatte. Nichtsdestotrotz waren auch diese beiden Classes relativ einfach zu bewältigen, wenn man sich einigermaßen mit den laufenden Abgaben auseinandersetzt. Ich habe schlussendlich alle vier Kurse mit einem „A“ beendet, ohne mich dabei übermäßig anstrengen oder auf irgendwelche Dinge verzichten zu müssen.

### Wohnen:

Bezüglich der Wohnsituation ist es definitiv empfehlenswert, sich frühestmöglich einen Überblick über die Möglichkeiten zu verschaffen. Wichtig ist dabei die Frage, ob man lieber in einem der universitären Wohnhäuser oder privat wohnen möchte. Während die universitären Wohnhäuser sicherlich noch einmal mehr das typische amerikanische Studentenleben verkörpern, bieten die privaten Unterkünfte zumeist etwas mehr Privatsphäre. Ich habe mich dafür entschieden, privat zu wohnen und habe dafür eine Unterkunft von „Campustown Rentals“ gewählt. Die Unterkunft lag in der 309 East Daniel Street und die Lage war wirklich perfekt – von dort aus war man nicht nur schnell in den Vorlesungen, sondern auch in Bars, Supermärkten oder im Fitnessstudio. Ich würde also definitiv empfehlen, „on campus“ zu leben, da man so noch mehr ins amerikanische Studentenleben eintauchen kann und auch komfortabler lebt. Bezüglich den privaten Vermietungsunternehmen sollte man sich nicht zu viel erwarten: sie sind nicht gerade zuverlässig und auch der Wohnstandard ist nicht besonders hoch. Für ein Semester ist es allerdings akzeptabel und die perfekte Lage war mir persönlich mehr Wert. TIPP: unbedingt darauf achten, nur Verträge über ein Semester und nicht das ganze Jahr abzuschließen! Einige Student\*innen müssen weiterhin ihre Miete zahlen, obwohl sie gar nicht mehr dort wohnen, weil sie es nicht geschafft haben, Nachmieter zu finden.

### Soziales:

Glücklicherweise ist es sehr einfach, an der UIUC Anschluss zu finden. In meinem Fall gab es vor allem einen super Zusammenhalt zwischen allen europäischen Austauschstudent\*innen, die sich allesamt regelmäßig getroffen haben. Dafür ist es empfehlenswert, sich verschiedenen WhatsApp-Gruppen anzuschließen, um schnellstmöglich von allen coolen Events zu erfahren und profitieren. Außerdem ist es ratsam, sich verschiedenen Organisationen – je nach persönlichem Interesse - anzuschließen. Dafür sollte man unbedingt zu Semesterbeginn auf den „Quad Day“ gehen, bei dem sich alle Organisationen vorstellen. Beispielsweise war der Travelling Illini Club sehr beliebt, der über das Semester verteilt verschiedene Ausflüge organisiert hat. Aber auch für jegliche verschiedenen Sportarten gibt es Organisationen, denen man beitreten kann. Man kann auch mit Freunden bei den sogenannten Intramural Meisterschaften teilnehmen, dort habe ich beispielsweise Fußball gespielt.

Nicht zu vergessen sind auch die Spiele der offiziellen Mannschaften der UIUC. Vor allem das Football- und Basketballteam sind sehr beeindruckend, da dort nicht nur eine Vielzahl an Fans (vor allem zahlreiche Studierende) sind, sondern auch hochklassiger Sport geboten wird. Dasselbe gilt beispielsweise auch für das Volleyball-Team der Frauen. Vor den Football-Spielen gibt es auch immer ein „Tailgating“ vor dem Stadion, wo man sich austauschen und etwas trinken und essen kann. Dabei entwickelt man ein richtiges Gemeinschaftsgefühl für die U of I.

Selbstverständlich kommt auch das Partyleben auf der UIUC nicht zu kurz. Auf der Green Street befinden sich dazu zahlreiche Bars. Wer es eher gemütlich mag, wird das „Murphys“ oder das „Legends“ mögen, wer gerne richtig feiern möchte, dem ist vor allem das „Kams“ oder auch das „Red Lion“ zu empfehlen. Mein persönlicher Favorit war das Kams. Alternativ gab es auch oftmals selbst organisierte Partys, die beispielsweise in den großen (privaten) Wohnhäusern „Here“ oder „The Hub“ stattfanden. Auch Clubs organisieren häufig Veranstaltungen, wie beispielsweise „Barn Dances“. Es ist also definitiv immer etwas los, was das Partyleben betrifft.

### Schwierigkeiten:

Besonders der Bewerbungsprozess kann ziemlich nervenaufreibend werden. Hier ist es wichtig, auf keinen Fall deswegen aufzugeben und den Kopf nicht in den Sand zu stecken, schlussendlich ist alles halb so wild und es



zahlt sich doppelt und dreifach aus. Im Vorbereitungsprozess kann es hilfreich sein, sich bereits mit anderen Austauschstudierenden abzusprechen – denn geteiltes Leid ist bekanntlich halbes Leid.

Schlussendlich kann ich es wirklich nur jedem/jeder empfehlen, den Schritt in das Ausland zu wagen, auch wenn es im Vorhinein vielleicht etwas beängstigend oder einschüchternd wirken mag. Ihr werdet dabei nicht nur eine neue Kultur, sondern auch zahlreiche neue Freunde kennenlernen. Ich werde meine Zeit an der University of Illinois definitiv nie vergessen und bin dankbar, diese Möglichkeit gehabt zu haben. GO ILLINI!